



# **TÄTIGKEITSBERICHT**

## **CORA • 2017**

**Frauen helfen Frauen e. V. Rostock**  
**Ernst-Haeckel-Str. 1**  
**18059 Rostock**

## Inhalt

1	Über die Landeskoordinierungsstelle CORA.....	1
1.1	Kontaktdaten.....	1
1.2	Aufgaben der Landeskoordinierungsstelle 2017 .....	1
1.3	Finanzierung.....	1
2	Umsetzung der Aufgaben.....	2
2.1	Landesweite Vernetzung und Kooperation.....	2
2.1.1	Interdisziplinärer Erfahrungsaustausch.....	2
2.1.2	Vernetzung mit dem Landesfrauenrat (LFR) .....	3
2.1.3	Landesarbeitsgemeinschaften der Hilfeinrichtungen und ZORA .....	3
2.1.4	Arbeitskreis Netzwerk gegen häusliche und sexualisiert Gewalt.....	4
2.2	Mitarbeit in fachspezifischen Arbeitsgruppen.....	4
2.2.1	AG Gewalt und Gesundheit .....	4
2.2.2	AG Opferschutz.....	4
2.3	Weitere Aktivitäten landesweit, bundesweit und international .....	4
2.3.1	Landesweite Veranstaltungen.....	4
2.3.2	Bundesweite Vernetzung .....	5
2.4	Öffentlichkeitsarbeit .....	5
2.4.1	Stellungnahmen.....	5
2.4.2	CORAktuell.....	5
2.4.3	CORA-Webseite .....	6
2.4.4	Pressearbeit.....	6
2.4.5	Veröffentlichungen.....	6
2.5	Fort- und Weiterbildung.....	7
2.5.1	BASIC-Seminare .....	7
2.5.2	Tagungen .....	7
2.6	Statistik.....	8
2.7	Qualitätssicherung .....	8
3	Fazit und Ausblick.....	8

# **1 Über die Landeskoordinierungsstelle CORA**

## **1.1 Kontaktdaten**

Träger: Frauen helfen Frauen e. V. Rostock  
Anschrift: Heiligengeisthof 3  
18055 Rostock

### *Ansprechpartnerinnen:*

Gisela Best, Kriminologin (MA), Dipl. Soz. Päd.  
(Leitung)

Theresa Brunk (MA) Anglistik (bis 31.08.2017)

Rena Sakowski (MA) Migration und Diversität  
(ab 01.10.2017 mit 12,4 Stunden)

Telefon: 0381/ 4010229

Fax: 0381/ 1216099

E-Mail: [cora@fhf-rostock.de](mailto:cora@fhf-rostock.de)

Web: [www.cora-mv.de](http://www.cora-mv.de)

## **1.2 Aufgaben der Landeskoordinierungsstelle 2017**

Die regelmäßigen Aufgaben und Schwerpunkte der Koordinierungsstelle CORA ergeben sich aus dem Konzept der Landeskoordinierungsstelle, dem Dritten Landesaktionsplan der Landesregierung M-V zur Bekämpfung von häuslicher und sexualisierter Gewalt, den Schlussfolgerungen der vorangegangenen Tätigkeitsberichte der Koordinierungsstelle, den Analysen der Unterstützungs- und Hilfseinrichtungen, den aktuellen Landes- und Bundesvorhaben

sowie internationalen Themen in der Anti-Gewalt-Arbeit. CORA hat für diese Maßnahmen von der Leitstelle Frauen und Gleichstellung im Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung Mecklenburg-Vorpommern (im Folgenden „Leitstelle“) den Koordinierungsauftrag.

## **1.3 Finanzierung**

Die finanzielle Förderung (Sachmittel und Personalkosten) für die Koordinierungsstelle CORA erfolgt durch das Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung Mecklenburg-Vorpommern.

Die Stellensituation von CORA hat sich für 2017 wie folgt verändert:

Das befristete Arbeitsverhältnis in Teilzeit mit Theresa Brunk wurde planmäßig zum 31.08.2017 beendet. Ab 10/2017 ist Rena Sakowski mit 12,4 Wochenstunden als Referentin in der Koordinierungsstelle CORA tätig. Ein detailliertes Aufgabenprofil der Arbeitsschwerpunkte und Stundenanteile bei CORA liegen der Leitstelle vor.

Frauen helfen Frauen hat 2017 eine Spende der „Aktion Deutschland hilft“ aus der Kampagne „Hilfe für Flüchtlinge in Deutschland“ von 20.000 € erhalten. Diese Summe wurde dazu verwendet, einen Themenschwerpunkt des 3. Landesaktionsplans zur Bekämpfung von häuslicher und sexualisierter Gewalt, den verbesserten Schutz für geflüchtete Menschen in Gemeinschaftsunterkünften, über einen Zeitraum

von einem Jahr zu vertiefen. Dafür ist Frau Sakowski mit 17,6 Stunden pro Woche zusätzlich und eigenverantwortlich tätig.

## **2 Umsetzung der Aufgaben**

Die bereits 2016 begonnenen Vorhaben konnten 2017 in Teilen fertiggestellt bzw. weiterverfolgt werden.

Auf Landes- und Bundesebene sowie im internationalen Kontext wurden im Laufe des Berichtsjahres ungeplante Arbeitsaufträge an die Koordinierungsstelle herangetragen und ausgeführt.

Die umfangreichen Tätigkeiten von CORA spiegeln sich zudem in den Bereichen Durchführung von Veranstaltungen, Fortbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Statistik und Qualitätssicherung wider.

## **2.1 Landesweite Vernetzung und Kooperation**

### **2.1.1 Interdisziplinärer Erfahrungsaustausch**

Der 20. Interdisziplinäre Erfahrungsaustausch (IEA) fand unter großer Beteiligung am 29.11.2017 in Schwerin statt. Der von CORA moderierte und mit den Interventionsstellen vorbereitete Fachaustausch hatte eine Rückschau und einen Ausblick über künftige Aufgaben zum Schwerpunkt.

Im weiteren Verlauf des IEA wurde der Arbeitsschwerpunkt Cyberstalking im Kontext häuslicher Gewalt durch die Polizeiinspektion Schwerin als künftige Herausforderung vorgestellt.

Es wurde zudem ein Strategiewandel eingeleitet. Künftig soll die Zahl der Teilnehmenden reduziert werden, um das Gremium an zentralen Themen strategischer auszurichten. Dazu ist zu Beginn 2018 ein Treffen zwischen CORA und dem Inspekteur der Polizei im Innenministerium anvisiert.

### **2.1.2 Vernetzung mit dem Landesfrauenrat (LFR)**

Der Trägerverein von CORA, Frauen helfen Frauen Rostock e.V., ist Mitglied im Landesfrauenrat und durch Ulrike Bartel, Geschäftsführerin bei Frauen helfen Frauen e.V., als erste Vorsitzende im Vorstand des Landesfrauenrates vertreten. Einige Mitgliedsverbände des Landesfrauenrates arbeiten zu dem Thema Gewalt an Frauen.

Ziel der Koordinierungsstelle CORA ist es, das Thema „Gewalt gegen Frauen“ mit der Gleichstellung der Geschlechter in M-V zu verknüpfen. Zudem wird durch die Mitgliedschaft des LFR im Vorstand des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung M-V (LFK) die Integration des Themas in die Kriminalprävention in M-V befördert und über den LFR mit CORA fachlich abgestimmt.

### **2.1.3 Landesarbeitsgemeinschaften der Hilfeeinrichtungen und ZORA**

CORA nahm an allen Sitzungen der Landesarbeitsgemeinschaften (LAGen) der Hilfeeinrichtungen teil. Dies sind die LAG der Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt und Stalking, der Frauenhäuser/Beratungsstellen für Betroffene von häuslicher Gewalt, der Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt und der Männer- und Gewaltberatung. ZORA nimmt bedarfsorientiert an entsprechenden Sitzungen teil.

In jeder LAG stehen der Bericht über Aktuelles von CORA und aus den Regionen/Einrichtungen sowie die Vorbereitung, Auswertung und Berichterstattung aus den (regionalen und landesweiten) Arbeitskreisen und Veranstaltungen auf der Tagesordnung. In allen LAGen sind der fachliche Austausch, die einrichtungsspezifische Statistik und die Kooperation in der Anti-Gewalt-Woche bzw. zu aktuellen Fachtagen und Vorhaben Thema.

CORA unterstützte redaktionell die Arbeit an der Broschüre „Pro-aktiver Kinderschutz bei häuslicher Gewalt“ der Kinder- und Jugendberaterinnen gegen häusliche Gewalt und Stalking in den Interventionsstellen. Die Broschüre kann über den Verein Frauen helfen Frauen e.V. Rostock bestellt werden.



Die Zielgruppe „geflüchtete Frauen“ und „Migrantinnen“ wurden, wie im 3. Landesaktionsplan zur Bekämpfung von häuslicher und sexualisierter Gewalt benannt, vermehrt erreicht. Es fehlt jedoch anlog dazu eine Anpassung der strukturellen und personellen Bedingungen, um der Zielgruppe mit ihren Problemstellungen gerecht zu werden. CORA übermittelte deshalb eine Zusammenstellung der LAG der Frauenhäuser (FH) und Beratungsstellen für Betroffene von häuslicher Gewalt an die Leitstelle. Die Kolleginnen baten darum, diese über Belastungssituationen in den Frauenhäusern zu informieren.

#### **2.1.4 Arbeitskreis Netzwerk gegen häusliche und sexualisiert Gewalt**

Der Arbeitskreis (AK) Netzwerk besteht aus legitimierten Mitgliedern aller LAGen, sowie der LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und der Koordinierungsstelle CORA. Gegenstand gemeinsamer Diskussion waren u.a. zunehmend völkische Äußerungen im Kontext des Schutzes von Migrantinnen und ihrer Kinder. In den Medien wurden geflüchtete Frauen als Problem und Ursache der überfüllten Frauenhäuser dargestellt. In einer gemeinsamen Sitzung mit Barbara Höckmann, Präsidentin des AWO-Landesverbandes Sachsen-Anhalt, konnten Erfahrungen ausgetauscht und Strategien entwickelt werden. Aufgrund dieser Diskussionen und auf Initiative des Arbeitskreises Netzwerk hat der Landesfrauenrat auf seiner Delegiertenkonferenz ein Positionspapier „Nein zu Rechtspopulismus und Gewalt!“ beschlossen. Damit stellt sich der Landesfrauenrat allen Diffamierungen und Angriffen entschieden entgegen, die von rechtspopulistischen sowie rechtsextremen Parteien und Gruppierungen gegen Maßnahmen und Projekte im Bereich der Frauen- und Gleichstellungspolitik gerichtet werden.

Als bereichernd hat sich die Mitarbeit der LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege erwiesen. So werden bundesweite Trends und Fördermöglichkeiten schneller bekannt und der fachliche Austausch zu landesweiten Themen und Fachfragen befördert.

## **2.2 Mitarbeit in fachspezifischen Arbeitsgruppen**

### **2.2.1 AG Gewalt und Gesundheit**

CORA nahm gemeinsam mit der Rechtsmedizin Greifswald und der Leitstelle an einer redaktionellen Vorbereitungssitzung teil, um den Leitfaden für Ärztinnen und Ärzte zu überarbeiten. CORA übernahm die inhaltliche und redaktionelle Zuarbeit einiger Kapitel des Leitfadens und die Aktualisierung der Leseempfehlungen sowie der Adressen.

### **2.2.2 AG Opferschutz**

Die Leitstelle und CORA arbeiten weiterhin gemeinsam in der Arbeitsgruppe (AG) Opferschutz im Landesrat zur Kriminalitätsvorbeugung (LfK) mit. Inhalte der AG waren 2017 der Austausch zur Opferschutzkonferenz in Güstrow und die Informationen aus der Geschäftsstelle des LfK. Der Flyer für Betroffene von Stalking wurde 2017 aus aktuellem Anlass überarbeitet. CORA ist Mitglied in der vom Innenministerium geleiteten Redaktionsgruppe. 2018 soll auch die Broschüre für Behörden zu dieser Thematik überarbeitet werden. Auch hier wird CORA in der Redaktion vertreten sein.

## **2.3 Weitere Aktivitäten landesweit, bundesweit und international**

### **2.3.1 Landesweite Veranstaltungen**

CORA erstellte zur Anti-Gewalt-Woche (AGW) eine landesweite Zusammenfassung aller Aktivitäten zum internationalen Tag gegen Gewalt

an Frauen. Diese wurden der Leitstelle und Pressevertretern zur Verfügung gestellt. Zudem wurden weitere Pressemitteilungen erstellt (Halbjahresstatistik im 3-Jahresvergleich und ein Filmclip „Gewaltfrei und selbstbestimmt“ präsentiert (hierzu ausführlicher unter Öffentlichkeitsarbeit)).

Am 14.11.2017 fand im Rathaus Neubrandenburg eine Pressekonferenz des Flüchtlingsrates Mecklenburg-Vorpommern e.V. anlässlich der Verabschiedung eines Forderungskatalogs statt, bei der Vertreter\*innen von Lobbi e.V., der Caritas Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt Greifswald sowie eine Vertreterin der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten sprachen. CORA moderierte die Pressekonferenz.

### **2.3.2 Bundesweite Vernetzung**

CORA nahm an der Konferenz der Landeskoordinierungsstellen (KLK) am 28. und 29. April in Berlin teil. Inhalte waren u.a. der Ist-Stand der Interventionsstellenlandschaft in den einzelnen Ländern, verfahrensunabhängige Beweissicherung, Adressverwaltung des Bundesweiten Hilfetelefons, Planung des internationalen und nationalen Netzwerktreffens der Interventionsprojekte, Wege aus der Gewalt für Frauen mit Behinderungen und weitere bundesweite Trends und Bedarfe.

CORA ist zudem auf der internen und bundesweiten Vernetzungsplattform der Interventionsstellen aktiv und veröffentlicht dort Materialien und Publikationen aus M-V.

CORA referierte bei dem Paritätischen Gesamtverband im Arbeitskreis Frauen / Frauenhäuser am 10. Februar in Berlin zur Interventionskette in M-V.

## 2.4 Öffentlichkeitsarbeit

### 2.4.1 Stellungnahmen

Als Sachverständige unterstützte Frau Best die Stellungnahmen zum Gesetzentwurf der Landesregierung, Gesetz zur Ausführung des Gesetzes über die psychosoziale Prozessbegleitung im Strafverfahren (Drucksache 7/138) einzelner Träger im Hilfenetz.

### 2.4.2 CORAktuell

Der Fachinformationsdienst CORAktuell bekam 2017 ein neues Layout und wurde insgesamt drei Mal publiziert.

Die 43. Ausgabe der CORAktuell zum Thema „Gewalt und Behinderung“ ist im Mai 2017 erschienen. Die 44. Ausgabe der CORAktuell ist im August zum Thema „Geflüchtete Frauen und Gewalt“ erschienen. Die 45. Ausgabe zum Thema „Gewalt und Sucht“ ist im Dezember veröffentlicht worden.

Alle Ausgaben stehen auch zum Download auf den Webseiten [www.fhf-rostock.de](http://www.fhf-rostock.de) und [www.cora-mv.de](http://www.cora-mv.de) bereit.

### 2.4.3 CORA-Webseite

Die Landeskoordinierungsstelle CORA stellt auf der Webseite [www.cora-mv.de](http://www.cora-mv.de) aktuelle Informationen für ein Fachpublikum bereit, wie bspw. alle Ausgaben der CORAktuell in digitaler Form und weitere Dokumente zu häuslicher und sexualisierter Gewalt. Andererseits enthält die Webseite auch Informationen für Betroffene, etwa die Nummer des Hilfetelefon, oder eine Auflistung aller Einrichtungen des Beratungs- und Hilfenetzes in M-V.

### 2.4.4 Pressearbeit

CORA unterstützte die Leit- und Pressestelle im Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung M-V mit entsprechenden fachlichen Zuarbeiten. CORA erstellte für das Vorjahr 2016 und das erste Halbjahr 2017 eine landesweite Statistik über die Fallzahlen der Unterstützungseinrichtungen in M-V, die in Pressemitteilungen der Ministerin einfließen.

Nordmagazin: Am 14.02.2017 wurde ein Portrait von Gisela Best als Landeskoordinatorin gegen häusliche und sexualisierte Gewalt in M-V gezeigt. Der etwa 4-minütigen Beitrag ist auf den Seiten des NDR zu finden.



CORA veröffentlicht regelmäßig für die Anti-Gewalt-Arbeit relevante Presseinformationen, Dokumente und Stellungnahmen und leitet sie



kommentiert an die spezialisierten Einrichtungen im Hilfenetz weiter.

das Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung M-V. Herausgeberin ist Frauen helfen Frauen e.V. Rostock.

#### 2.4.5 Veröffentlichungen

CORA entwickelte eine Idee für ein Filmskript „Gewaltfrei und selbstbestimmt“, der von CORA und Frauen helfen Frauen e.V. Rostock umgesetzt wurde.

Gefördert wurde das Projekt durch das



Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung M-V, Bunt statt Braun Rostock und dem Bundesprogramm Demokratie leben. Der Clip ist über die Facebookseite der Gleichstellungsministerin M-V und bundesweiter Kooperationspartner beworben worden. Er ist verfügbar unter:

<https://vimeo.com/248003855>.

Durch die Koordinierungsstelle CORA wurde in Zusammenarbeit mit den Landesarbeitsgemeinschaften die Broschüre „Wege aus der häuslichen Gewalt“ grund-



sätzlich überarbeitet. Die nunmehr 7. Auflage wird über die Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt und Stalking, Frauenschutzhäuser und Beratungsstellen bei häuslicher und sexualisierter Gewalt an Betroffene und Fachkräfte verteilt. Gefördert wurde die Broschüre durch

## **2.5 Fort- und Weiterbildung**

### **2.5.1 BASIC-Seminare**

CORA führte für neue Mitarbeiter\*innen im Beratungs- und Hilfenetz sogenannte BASIC-Seminare im Februar, Mai und im Oktober 2017 durch. Darin wurden gesetzliche Grundlagen und Hintergrundwissen zu häuslicher und sexualisierter Gewalt sowie Beratungsinhalte, Vernetzungsgremien und Strukturen des Landes M-V erläutert, um den Einstieg in das Beratungs- und Hilfenetz zu erleichtern. Die personelle Fluktuation in den Einrichtungen nimmt aus Sicht von CORA erheblich zu. Im Vorjahr wurden zwei Seminare durchgeführt.

CORA organisierte gemeinsam mit dem Bundesverband: bff die Fortbildung „Schutz geflüchteter Frauen vor Gewalt – rechtliche Grundlagen und Möglichkeiten“ am 10. Oktober in Güstrow. Dort entstand ein reger Austausch zwischen der Flüchtlingshilfe und dem Hilfenetz gegen häusliche und sexualisierte Gewalt. Die dort entstandenen Ergebnisse flossen in die bundesweiten FAQ's mit ein.

### **2.5.2 Tagungen**

CORA nahm am 4. April an der bundesweiten Tagung zu Stalking auf dem Campus Virchow-Klinikum der Charité Universitätsmedizin Berlin teil. Veranstaltet wurde die Konferenz von der Beratungsstelle „Stop-Stalking“ Berlin und der Charité.

## **2.6 Statistik**

CORA begleitete die Nutzung der neuen Vorlagen für die einrichtungsspezifische und landesweite statistische Erfassung von Fällen im Beratungs- und Hilfenetz. CORA bereitete darüber hinaus insbesondere die Fallzahlen der Interventionsstellen ausführlicher auf, da hier ein spezielles Statistik-Programm (Intervent) verwendet wird, aus welchem CORA die Daten exportierte. Leider wird das Statistik System nicht mehr von allen (neuen) PC Versionen unterstützt. Für 2018 kann ggf. keine Intervent Auswertung erfolgen. Dies ist von Nachteil für den Statistikabgleich mit der Staatsanwaltschaft und der Polizei.

## **2.7 Qualitätssicherung**

Mit der Leitstelle für Frauen und Gleichstellung fanden regelmäßige und anlassbezogene Arbeitsbesprechungen statt.

CORA nahm 2017 an den monatlichen Leitungsberatungen und der jährlichen Klausurtagung des Vereins Frauen helfen Frauen e. V. Rostock teil.

In regelmäßigem Abstand fanden Arbeitsberatungen zwischen der Geschäftsführerin von Frauen helfen Frauen e. V. und CORA statt.

2017 fanden regelmäßige Teambesprechungen und Teamsupervisionen statt.

### 3 Fazit und Ausblick

Im Jahr 2017 sind erfolgreich viele neue Publikationen, Presseartikel, Stellungnahmen und trägerübergreifende Positionspapiere veröffentlicht worden, um die Bedarfe von Betroffenen öffentlich sichtbar zu machen. Zudem wurden vermehrt soziale Medien genutzt, um die Inhalte und Formate zu transportieren und viral präsent zu sein.

Die Zielsetzungen in den landesweiten Arbeitsgruppen AG Opferschutz und AG Gewalt und Gesundheit, einen Output für Institutionen, Behörden, Betroffene und Gesellschaft zu schaffen, wird als positiv bewertet. So wird neben dem bereits abgeschlossenen Stalking Flyer für Betroffene 2018 eine Broschüre für Behörden aktualisiert. Ebenso kann eine Druckversion des Leitfadens für Ärzte im Folgejahr angenommen werden. CORA wird sich an der inhaltlichen Arbeit und auch daran beteiligen, die Publikationen zu bewerben und der Zielgruppe zur Verfügung stellen. Eine weitere landesweite Arbeitsgruppe, der Interdisziplinäre Erfahrungsaustausch, soll 2018 auf eine andere Form der Zusammensetzung setzen und neue Zielsetzungen finden. Dies wird CORA in enger Zusammenarbeit mit Polizei, Interventionsstellen und Leitstelle entwickeln, um eine nachhaltige Struktur zu schaffen.

CORA hat, nachdem viele geflüchtete Frauen 2015/2016 und 2017, wie im 3. Landes-

aktionsplan als Zielsetzung formuliert, das Hilfenetz in Anspruch genommen haben, mit dem Flüchtlingsrat und der Flüchtlingshilfe eine intensive kollegiale Zusammenarbeit begonnen, die auch im Folgejahr einer Fortsetzung bedarf. Hier werden Synergieeffekte aufgrund des Netzwerkes Gewaltschutz (gefördert durch Aktion Deutschland hilft) erwartet. 2018 soll die neue Broschüre „Wege aus der häuslichen Gewalt“ sowie eine Poket-Notfallkarte in mehrere Sprachen übersetzt werden.

CORA wird auch 2018 die Projekte und Vorhaben der Landesarbeitsgemeinschaften unterstützen und im AK Netzwerk bündeln.

2017 wurde erstmals die landesweit einheitliche Statistik von allen Einrichtungen erstellt. 2018 erfolgt im ersten Quartal eine Auswertung derselben durch CORA. Die Ergebnisse werden der Leitstelle mitgeteilt und für Anfragen genutzt. Intervent, das digitale Erfassungssystem aller Betroffenenendaten der Interventionsstellen aus dem Jahr 2005, zuletzt aktualisiert 2009, ist stark veraltet. Vermutlich muss in 2018/2019 eine neue Version erstellt werden. CORA kann bereits das Jahr 2017 nicht mehr auswerten, so fehlen aufgrund der technischen Probleme des Programms bei CORA z.B. landesweite Angaben zu Selbstmeldungen, mitbetroffene Kinder, Stalking.

2018 wird CORA die Inhalte der Website unter [www.cora-mv.de](http://www.cora-mv.de) aktualisieren.

CORA wird 2018 20 Jahre alt. Dies soll in Verbindung mit weiteren erfolgreichen Publikationen transportiert werden. Eine Ausgabe der CORAktuell dazu ist wünschenswert.

Gisela Best, Rostock, den 09.04.2018